

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

ap. 15

setzt mein Regel nicht
 Kroffen. Wund der Geist des
 Herrn geriet über in / vnd
 gieng hinab gen Aklon/
 vnd schlug dreißig Mann
 vnter jnen / vnd nam jr Ge-
 wand / vnd zaß Zegertleider
 denen / die das Ozeel erra-
 then hatten. Vnd ergrimmet
 an seinem zorn / vnd gieng
 herauff in seines Vatters
 Haus. Aler Simsons Weib
 war einem seiner Gesellen
 gegeben / der im zugehört.

Cap. XV. Simson verbrennet
 der Philister Korn: vnd
 schlägt tausend Mann mit
 eines Esels Kinbacken.

Es begab sich aber nach
 etlichen tagen / vnt die
 Weizenerndte / daß Sim-
 son sein Weib besudt mit
 einem Ziegenböcklein. Vnd
 sprach: Da ich er gedacht / Ich wil zu
 meinem Weibe gehen in die
 Kammer / wolt ihn ihr Vat-
 ter nicht hinein lassen / vnd
 sprach: Ich meinest du wes-
 test. Er antwortet jr gram
 worden / vnd sprach: Ich hab
 e sie deinem Freunde
 gegeben. Sie hat aber eine
 jüngere Schwester / die ist
 schöner denn sie / die laß dein
 Vatter für diese. Da sprach
 Simson zu ihnen: Ich hab
 ein mal eine redte sach wi-
 der die philister / ich wil
 euch schade thun. Vnd Sim-
 son gieng hin / vnd fieng
 der hundert Züßel vnd
 nam Brandes / vnd kehret ja
 ein Schwanz zum andern /
 vnd that ja einen Brand ja
 zwischen zween Schwänze.
 Vn zündet die an mit Feu-
 er / vnd ließ sie vnter das
 Korn der philister / vñ zün-

det also an die Mandel /
 sampt dem stehenden Korn /
 vñ Weinberge / vnd Oelbäu-
 me. Da spraden die phili-
 ster: Wer hat das gethan? Da
 sagt man: Simson der Ei-
 nam des Thimmiters / dar-
 umb daß er ihm sein Weib
 genommen / vnd seinem
 Freunde gegeben hat. Da
 zogen die Philister hinauff /
 vnd verbrandten sie sampt
 ihrem Vatter mit Feuer.
 Simson aber sprach zu ih-
 nen: Ob jr schon das gethan
 habt / doch will ich nicht an
 euch selbst reden / vnd dar-
 nach aufhören. Vnd schlug
 sie hart / beide an Schultern
 vnd lenden. Vnd zog hin-
 ab / vnd wohnete in der
 Steinklufft zu Etam. Da
 zogen die philister hinauff /
 vnd belägereten Juda / vnd
 lieffen sich nieder zu zehi. A-
 ber die von Juda spraden:
 Warumb seht jr wider vns
 herauff gezogen? Sie ant-
 worten: Wir sind herauff
 kommen Simson zu bin-
 den / daß wir ihm thun / wie
 er vns gethan hat. Da zogen
 drey tausend Mann von Ju-
 da / hinab in die Steinklufft
 zu Etam / vnd spraden zu
 Simson: Weißt du nicht
 daß die philister über vns
 herrschen: Warumb hast du
 denn das an vns gethan?
 Er sprach zu ihnen: Wie sie
 mir gethan haben / so hab
 ich jnen wider gethan. Sie
 spraden zu ihm: Wir sind
 herab kommen dich zu bin-
 den / vnd in der philister
 Hände zu geben. Sim-
 son sprach zu ihnen: So
 schwöret mir / daß ihr mir
 nit

nit wöhren wolt. Sie ant-
 worteten ihm: Wir wollen dir
 nit wöhren / sondern wö-
 len dich nur binden / vnd
 in ihre hände gehen / vnd
 wollen dich nit tödten. Vnd
 sie bunden ihn mit zweyen
 neuen Stricks / vnd führet
 ihn herauff vom Fels. Vnd
 da er kam bis gen Lehi /
 zandgeten die philister zu
 ihm zu. Aber der Geist des
 Herrn gerieth über in / vnd
 die Stricke an seinen Ar-
 men wurden wie Zaden / die
 das Feuer verlenget hat /
 das die Bände an seinen
 händen zusamolsen. Vnd er
 fand einen faulen Esels-
 kinbadt / Da redt er seine
 hand auß / vnd nam in / vnd
 schlug damit tausend Mann.
 Vnd Simson sprach: Da
 ligen sie bey haussen / durch
 eines Esels Kinbadt hab
 ich tausend Mann geschla-
 gen. Vnd da er das außge-
 redt hatte / warff er den
 Kinbadt auß seiner Hand /
 vnd hieß die stadt Ramath
 Lehi. Da ihn aber sehr dü-
 rste / rief er den Herrn an /
 vnd sprach: Du hast solch
 groß heil gegeben durch die
 hand deines Knechts / Nun
 aber muß ich durstes ster-
 ben / vnd in der Unbeschnit-
 ten hände fallt. Da spaltet
 Gott einen Fackelnahn in
 dem Kinbadt / das Wasser
 herauff gieng / vnd als er
 erand / kam sein Geist wi-
 der / vnd ward erquidert.
 Darumb heist er noch heut-
 tigs tages / des Irnruhrs
 Brunnen / der im Kinbadt
 ward. Vnd er rietet Israel
 zu der philister zeit zwei-
 zig Jahr.

C A P. XVI. Simson trägt die
 thor zu Gaza hinweg, vnd
 wirdt durch der Dellsa
 gefangen vnd kirbt.

1 Simson gieng hin gen
 Gaza / vnd labe daselbst
 eine Hure / vnd lag bey ihr.
 2 Da ward den Gastern ge-
 sagt: Simson ist herein
 kommen. Vnd sie vmbgäben
 ihn / vnd liessen auß ihm
 lauren die ganze nacht in
 der Stadt Thor / vnd wa-
 ren die ganze nacht stille /
 vnd sprachen: Harv / Mor-
 gen wenns lichte würde
 wollen wir ihn erürgen.
 3 Simson aber lag bis zu
 Mitternacht / da stand er
 auff zur Mitternacht / vnd
 ergreiff beide Thor an der
 State Thor / sampt den bey-
 den Pfosten / vnd hub sie
 auß mit den Fiegeln / vnd
 legt sie auß seine Schul-
 tern / vnd trug sie hinauf
 auff die höhe des Bergs
 für Hebron. Darvach
 4 man er ein Weib liebte
 das hieß Sorek / die hieß
 Dellsa. Zu der tamen der
 philister Fürsten hinauf
 vnd sprachen zu ihr: We-
 rede ihn / vnd besthe
 worinnen er solche große
 kraft hat / vnd womit wir
 ihn übermogen / das wir in
 binden vnd zwingen / so wol-
 len wir dir geben ein zeh-
 cher tausend vnd hundert
 5 Silberling. Vnd Dellsa
 sprach zu Simson: Lieber
 sage mir / worin deine große
 kraft ist / vnd womit man
 dich binden möge / das man
 dich zwingen. Simson sprach
 zu ihr: Wenn man mich kin-
 det mit sieben Schiken von
 frischem Bast / die noch
 nicht